

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: GM 687/01

(51) Int.Cl.⁷ : **A44C 7/00**
A44C 15/00

(22) Anmeldetag: 6. 9.2001

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 8.2002

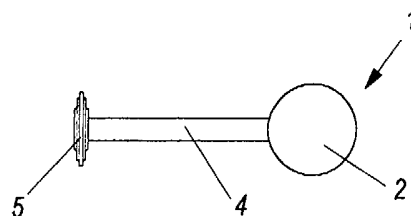
(45) Ausgabetag: 25. 9.2002

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

MUIGG JOSEF
A-6143 MATREI, TIROL (AT).

(54) **PIERCING-SCHMUCK**

(57) Piercing-Schmuck mit einem im wesentlichen stabförmigen Halteteil (4), das in einen vorbereiteten Kanal an der für den Piercing-Schmuck vorgesehenen Stelle am Körper einführbar ist, und mit mindestens einem Abschlusselement (2), das mit dem Halteteil (4) verbindbar ist, wobei das Halteteil (4) aus Polyetherimid (PEI), Polyphenylensulfid (PPS), Polytetrafluorethylen (PTFE), Polysulfon (PSU) oder Polyethersulfon (PES) besteht.



AT 005 601 U1

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Piercing-Schmuck mit einem im wesentlichen stabförmigen Halteteil, das in einen vorbereiteten Kanal an der für den Piercing-Schmuck vorgesehenen Stelle am Körper einführbar ist, und mit mindestens einem Abschlußelement, das mit dem Halteteil verbindbar ist, wobei das Halteteil aus Kunststoff ausgebildet ist.

Piercing-Schmuck ist beim Stand der Technik grundsätzlich bekannt. Die Hauptmaterialien, welche heute bei der Piercing-Schmuckherstellung verwendet werden, sind Edelstähle (meistens Standard 316 L), Titan, Gelbgold oder Weißgold. Die Verwendung von Schmuck aus medizinischem Edelstahl für den Ersteinsatz nach dem Einbringen des Piercingkanals am Körper ist aufgrund des Nickelgehaltes, welcher oft zu allergischen Reaktionen führt, schon in der Vergangenheit geringer geworden. Darüber hinaus ist es seit 2001 in Europa gesetzlich verboten, Edelstahlschmuck für den Ersteinsatz beim Piercing zu verwenden. Im Vergleich zu Edelstahl sind Titan, Gelbgold und Weißgold weniger allergisch^{en} Materialien. Deren Preise bedingen jedoch hohe Preise für Piercingschmuck aus Gold oder Titan guter Qualität.

Darüber hinaus ist es bekannt geworden, das Halteteil des Piercing-Schmucks aus Kunststoff herzustellen. An einen derartigen Kunststoff werden jedoch höchste Ansprüche gestellt: Der Kunststoff muß hohe Dimensionsstabilität, sehr geringe Kriechneigung und hohe Schlagfestigkeit aufweisen. Weiters ist wesentlich, daß der Kunststoff hohen Temperaturen, wie sie bei der Sterilisation auftreten, standhält. Auch muß eine Beständigkeit gegen anorganische Säuren, Basen und Salzlösungen gegeben sein. Gefordert ist schließlich noch, daß der Kunststoff pyrolysefest und oxidationsfest ist. Die beiden aus der US 4,774,817 bekannt gewordenen Kunststoffe Polypropylen und Polybutylen erfüllen diese Anforderungen nicht im gewünschten Ausmaß.

Erfindungsgemäß ist daher vorgesehen, daß das Halteteil aus Polyetherimid (PEI), Polyphenylensulfid (PPS), Polytetrafluorethylen (PTFE), Polysulfon (PSU) oder Polyethersulfon (PES) besteht.

Wie umfangreiche Test gezeigt haben, sind die genannten Kunststoffe den aus dem Stand der Technik bekannten weit überlegen. Sie vereinen optimale physikalische und chemische Eigenschaften mit geringen Herstellkosten, die weit unter jenen von aus Gold oder Titan hergestelltem Piercing-Schmuck liegen.

Durch die Flexibilität bzw. die Schneidbarkeit des Kunststoffes des Halteteils ist es möglich, den Selbstaufschraubeffekt zu nutzen. Dadurch kann das Deko- bzw. Abschlußelement einfach auf den Stift des Halteteils aufgeschraubt werden, wobei es anschließend ausreichend befestigt ist. Ein besonderer Vorteil besteht darin, daß die Länge des Stiftes bzw. des Halteteils individuell jeweils angepaßt werden kann. Hierzu ist nur ein einfaches Abzwicken des Kunststoffes gemäß der Länge des individuellen Piercing-Kanals nötig, was durch den Gebrauch einer einfachen Schere oder Zange erfolgen kann. Nach dem Abzwicken des Stiftes bzw. Halteteils auf die gewünschte Länge kann das Deko- bzw. Abschlußelement einfach aufgeschraubt werden. Beim Erstaufschrauben wird hierbei dann automatisch ein Gewinde in das Halteteil geschnitten (Selbstaufschraubeffekt).

Darüber hinaus ist es günstig, wenn das Abschlußelement zumindest im Verbindungsbereich mit dem Halteteil aus Metall besteht, da mit einem Innengewinde aus Metall besonders gut ein Gewinde in das aus Kunststoff gefertigte Halteteil geschnitten werden kann.

Eine Variante sieht vor, daß das Halteteil an einem Ende eine tellerförmige Abschlußplatte aufweist. Diese Variante hat vor allem bei der Verwendung im Mundbereich den Vorteil, daß sowohl der Zahnschmelz als auch das Zahnfleisch weniger beansprucht werden. Darüber hinaus sind Halteteile mit tellerförmigen Abschlußplatten speziell bei Zungenpiercings vorteilhaft. Bei den genannten Piercingarten ist durch die tellerförmige Abschlußplatte zum einen ein sicherer und einfacher Gebrauch ermöglicht, zum anderen ist es nicht nötig auf die unsichtbare Seite des Piercings ein Deko- bzw. Abschlußelement aufzuschrauben.

Eine günstige Weiterbildungsform sieht vor, daß das Halteteil biegsam ist. Die Flexibilität des erfindungsgemäß verwendeten Kunststoffes gibt dem Piercing-Träger ein erhöhtes Komfortgefühl. Beim Bauchnabelpiercing wird durch den erfindungsgemäßen Piercingschmuck ein unbehagliches Gefühl, wie es beispielsweise bei intensivem Sporttraining auftritt, vermieden. Des weiteren können auch gebogene oder ringförmige Ausbildungsformen des Piercing Schmuckes einfach realisiert werden. Darüber hinaus kann die Form des Halteteils dem Verlauf eines nicht geraden Piercing Kanals angepaßt werden. Das für den erfindungsgemäßen Piercing-Schmuck verwendete Material ist bis 140°C sterilisierbar. Die jeweiligen Stärken der für die verschiedenen Halteteile verwendeten Stifte ist an Standardgewinde, welche bei der Piercing-Schmuck-Produktion weltweit verwendet werden, angepaßt. Dadurch ist keine Einschränkung bei der Auswahl des Deko- bzw. Abschlußelementes gegeben.

Weitere Merkmale und Einzelheiten der vorliegenden Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Figurenbeschreibung. Dabei zeigt:

- Fig. 1 ein Halteteil bzw. einen Stift ohne tellerförmige Abschlußplatte,
- Fig. 2 ein Halteteil bzw. einen Stift mit tellerförmiger Abschlußplatte,
- Fig. 3 ein Abschluß- bzw. Dekoelement mit vorzugsweise selbstschneidendem Innengewinde,
- Fig. 4 eine Ausführungsvariante mit zwei Abschlußelementen und
- Fig. 5 eine Ausführungsvariante mit einer tellerförmigen Abschlußplatte und einem Abschlußelement.

Der Piercing-Schmuck 1 besteht aus mindestens einem Deko- bzw. Abschlußelement 2, welches einen Gewindeteil 3 aufweist, wobei das Gewindeteil auf dem Stift bzw. Halteteil 4 befestigbar ist. In Fig. 4 wird an beiden Seiten des Halteteils 4 jeweils ein Abschlußelement 2 aufgeschraubt. In Fig. 5 ist ein Ausführungsbeispiel gezeigt, bei dem auf eine Seite des Halteteils 4 ein Dekoelement 2 aufgeschraubt ist, während die andere Seite des Stiftes 4 eine tellerförmige Abschlußplatte 5, den sogenannten Begrenzteller, welcher vorzugsweise einen Durchmesser von 5 bis 6 mm und eine Stärke 1 bis 2 mm hat, aufweist. Der Kunststoff des Halteteils 4 kann verschiedene Farben aufweisen. Als Kunststoff kommt Polyetherimid (PEI), Polyphenylensulfid (PPS), Polytetrafluorethylen (PTFE), Polysulfon (PSU) oder Polyethersulfon (PES) zur Anwendung.

Der Gewindeteil 3 des in Fig. 3 dargestellten Deko- bzw. Abschlußelementes 2 hat einen Gewindestandard von 1,6 mm. Die Seite A des in Fig. 1 und 2 dargestellten Halteteils 4 ist für das Aufbringen des Deko- bzw. Abschlußelementes 2 vorgesehen. Hat das Gewindeteil 3 des Abschlußelementes 2 ein Standardgewinde von 1,6 mm so sollte der Stift bzw. das Halteteil 4 eine Stärke von 1,5 +/- 0,2 mm aufweisen. Diese Stärke ermöglicht es, ein Deko- bzw. Abschlußelement 2 mit dem Gewindeteil 3 auf den Stift bzw. das Halteteil 4 unter Nutzung des Selbstaufschraubeffektes bzw. des Gewindeschneidprozesses aufzuschrauben. Für Gewindeteile 3 mit Gewinden von 1,2 mm sollten Stifte mit einer Stärke von 1,2 +/- 0,2 mm benutzt werden. Bei den Stiften bzw. Halteteilen 4 ist eine Länge von 5 bis 45 mm vorgesehen. Die individuelle Länge des Stiftes bzw. Halteteils 4 kann individuell an die Länge des Piercing-Kanals angepaßt werden. Die Anpassung erfolgt, wie oben erwähnt, durch entsprechendes Abzwicken oder Abschneiden des überzähligen Teils des Halteteils 4. Als Dekoelemente bzw. Abschlußelemente 2 können verschiedenste

Accessoires, welche aus verschiedenen Stoffen, die z.B. aus Edelstahl, Kunststoff, Plastik, Holz, Silber, Gold usw. gefertigt sind, verwendet werden. Hierbei ist es jedoch vorgesehen, daß der Gewindeteil 3 des Abschluß- bzw. Dekoelementes 2 aus Metall besteht. Die Dekoelemente 2 stehen hierbei nicht im Kontakt mit dem Piercing-Kanal. Das Einsetzen des Piercing-Schmucks folgt folgendem Ablauf:

Zunächst wird auf einer Stiftseite ein Dekoelement 2 befestigt oder es wird ein Stift bzw. Halteteil 4 mit einer tellerförmigen Abschlußplatte 5 verwendet. Die freie Stiftseite wird daraufhin in den Piercingkanal eingeführt und durch ihn hindurch geschoben. Anschließend kann vorzugsweise beim Erstgebrauch, die Länge des Stiftes bzw. Halteteils 4 individuell durch Abzwicken bzw. Abschneiden eines Teils des Halteteils 4 bestimmt werden. Anschließend wird das oder ein weiteres Deko- bzw. Abschlußelement 2 auf die freie Stiftseite des Halteteils 4 aufgeschraubt.

A n s p r ü c h e :

1. Piercing-Schmuck mit einem im wesentlichen stabförmigen Halteteil, das in einen vorbereiteten Kanal an der für den Piercing-Schmuck vorgesehenen Stelle am Körper einführbar ist, und mit mindestens einem Abschlußelement, das mit dem Halteteil verbindbar ist, wobei das Halteteil aus Kunststoff ausgebildet ist, dadurch gekennzeichnet, daß das Halteteil (4) aus Polyetherimid (PEI), Polyphenylensulfid (PPS), Polytetrafluorethylen (PTFE), Polysulfon (PSU) oder Polyethersulfon (PES) besteht.
2. Piercing-Schmuck nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Abschlußelement (2) ein Innengewinde (3) aufweist, wogegen das Halteteil (4) gewindelos ausgebildet ist, wobei mittels des Abschlußelementes (2) beim erstmaligen Aufschrauben auf das Halteteil (4) ein mit dem Innengewinde (3) korrespondierendes Gewinde in das Halteteil (4) einschneidbar ist.
3. Piercing-Schmuck nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Abschlußelement (2) zumindest im Verbindungsbereich mit dem Halteteil (4) aus Metall besteht.
4. Piercing-Schmuck nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Halteteil (4) biegsam ist.
5. Piercing-Schmuck nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Halteteil (4) an einem Ende eine tellerförmige Abschlußplatte (5) aufweist.

Fig. 1

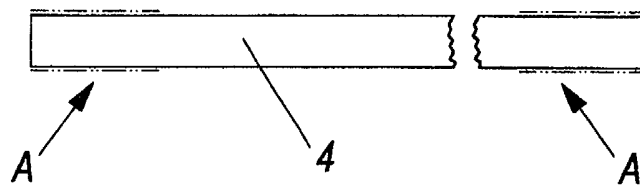


Fig. 2

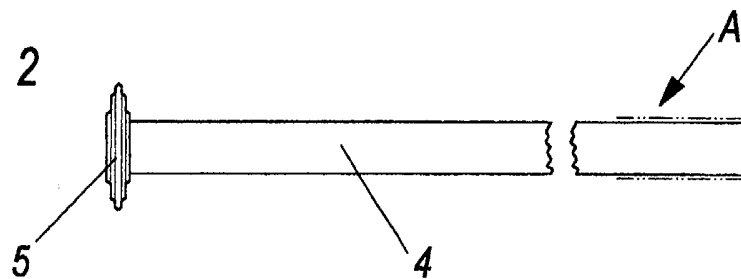


Fig. 3

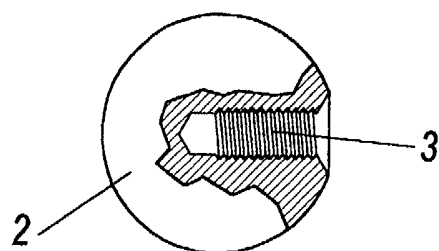


Fig. 4

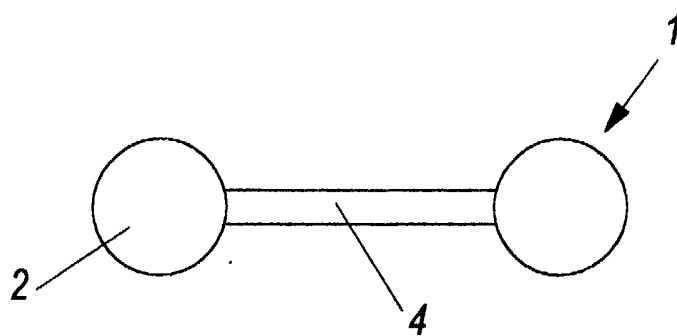
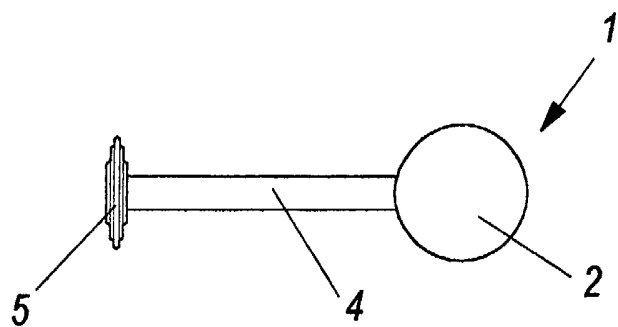


Fig. 5





ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95
 TEL. +43/(0)1/53424; FAX +43/(0)1/53424-535;
 Postscheckkonto Nr. 5.160.000 BLZ: 60000 SWIFT-Code: OPSKATWW
 IBAN: AT36 6000 0000 0516 0000 UID-Nr. ATU38266407; DVR: 0078018

RECHERCHENBERICHT

zu 07 GM 687/2001-1

Ihr Zeichen:

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁷ : A44C

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A44C 15/00, A44C 7/00

Konsultierte Online-Datenbank: WPI, EPODOC

Der Recherchenbericht wurde auf der Grundlage der am 6.9.2001 eingereichten Ansprüche erstellt.

Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
A	WO 8 706 143 A1 (Norcia), 22.10.1987 Fig. 5, Ansprüche 3-8,	1-5
A	WO 0 045 662 A1 (Kaping), 10.8.2000 Fig. 1, Seite 8-9	1-5
A	US 6 105 392 A (Biagi), 22.8.2000 Fig. 4, 7, Spalte 5 Zeile 65-Spalte 6 Zeile 37	1-5
A	US 4 781 036 A (Erickson), 1.11.1988 Fig. 1, Spalten 1-2	1-5

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Kategorien der angeführten Dokumente (dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur **zur raschen Einordnung** des ermittelten Standes der Technik, stellen keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

"A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

"Y" Veröffentlichung **von Bedeutung**; die Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

"X" Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.

"P" Zwischenveröffentlichtes Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist.

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;

EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan;

RU = Russische Föderation; SU = Ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA);

WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere Codes siehe WIPOST.3.

Datum der Beendigung der Recherche: 21.5.2002

Prüferin: Steinz